

3716/AB XXI.GP

Eingelangt am: 13.06.2002

BM für Inneres

Die Abgeordneten zum Nationalrat Parnigoni und Genossinnen haben am 26. April 2002 unter der Nummer 3814/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Vorgänge im Zusammenhang mit dem österreichischen Staatsbürger Jeremiasz Baranski und den Sondereinheiten bzw. Dienststellen EDOK, SOKO-NORD und BKA" gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Die Inhalte der Fragen 1 bis 30 und 32 bis 44 betreffen möglicherweise beim Landesgericht für Strafsachen in Wien oder im Ausland anhängige und noch nicht rechtskräftig abgeschlossene strafgerichtliche Verfahren. Daher ist es mir zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, die Fragen detailliert zu beantworten, ohne direkt oder indirekt in einem anhängigen Strafverfahren allenfalls relevante Umstände zu präjudizieren.

Zu Frage 31:

Die derzeit bestehenden Regelungen bezüglich dem Einsatz von V-Männern und Informanten werden zurzeit durch Experten überdacht und überarbeitet. Der Einsatz von Sonderkommissionen ist immer die Reaktion auf bestimmte Gefahrenlagen und ergibt sich aus aktuellen Anlässen. Statistiken über die Zahlen können aus kriminaltaktischen

Gesichtspunkten nicht verlautbart werden. Hinsichtlich der Kosten erfolgt keine separate Erfassung.

Zu Frage 45:

MR Dr. Haidinger wurde mit 12.4.2002 vorübergehend mit der Funktion des Direktors des Bundeskriminalamtes betraut.

Zu Frage 46:

Grundlegende und umfassende Reformprojekte mit der Zielsetzung einer effizienten, sparsamen und professionellen Verwaltung beweisen dies.